

Schnell, aber nicht schludrig

Zach Davis über die Macken des menschlichen Auges und Tricks zum effektiven Lesen



Lehrte „PoweReading“ im KN Forum: Wissen: Zach Davis. Die Übungen zeigten: Es funktioniert. Fotos Eisenkrätzer

Kiel. Effektiver lesen lernen. Das klingt ungefähr so sexy wie Steuererklärung leichtgemacht. Kann aber trotzdem Spaß bringen. So jedenfalls erlebten es die etwa 300 Zuhörer von Zach Davis, der am Dienstagabend im KN-Forum: Wissen 2011 einen Einstieg in die Technik des „PoweReading“ vermittelte.

Von Martin Geist

Oft sind es die Selbstverständlichkeiten, die einfach so hingenommen werden, obwohl sie jede Menge Kapazität fressen. Vier Stunden am Tag verbringt nach Angaben des studierten Betriebswirts und Bestsellerautors Davis eine Führungskraft gewöhnlich mit Lesen. „Das ist der größte Zeitblock, über dessen Optimierung wenig oder gar nicht nachgedacht wird“, wundert sich der 34-Jährige. Er persönlich hat doch darüber nachgedacht, bei der sechsfachen Schnell-Leseweltmeisterin Anne Jones und anderen Größen dieses Metiers abgucken, theoretische Grundlagen ebenso wie praktische Übungen eingebaut und daraus sein Konzept des „PoweReading“ entwickelt.

Dass das Publikum in der Business-Lounge der Sparkassen Arena mehr als eine leise Ahnung von diesem Konzept bekam, liegt an der aktivierenden Vorgehensweise von Davis. Gleich zu Beginn lässt er die Leute imaginäre Kreise mit den Augen oder der Hand oder beidem gleichzeitig malen, bringt damit Bewegung in den Saal und eine Erkenntnis in die Köpfe: Folgen die Augen dem von der Hand vorgegebenen Kreis, bewegen sie sich viel runder, als wenn sie diese Übung allein vorneh-

men. Will heißen, dass das Auge seine Macken hat. Es kann sehr gut statische Objekte fixieren und prima sich bewegende Objekte verfolgen. Beim Lesen hingegen muss das Auge über Buchstaben und Zeilen wandern, die sich nicht bewegen. Und was tut es? Immer wieder macht es unkontrollierte und zumeist unbewusste Sprünge nach links oder rechts, oben oder unten, führt gewissermaßen ein unproduktives Eigenleben.

„Weniger unkontrollierte Sprünge bei gleichem Verständnis“ gilt es laut Davis also zu erreichen. Und auch das dürfen die Zuhörer üben. So wie einst als Erstklässler führen sie auf Anregung des Experten beim Lesen ihren Finger oder einen Stift über die Zeilen, nutzen somit die Tatsache, dass das Auge gern an Dingen haftet, die sich bewegen.

Hinzu kommt der Trick mit der Blickspanne, die den Bereich meint, der beim Lesen konkret ins Visier genommen wird. Das sind nur wenige Zentimeter, von denen allerdings am Anfang und Ende jeder Zeile ein Teil verschenkt wird. Die halbe Blickspanne, mithin also ein bis zwei Zenti-



„Lehrreich, unterhaltsam, spannend“, lauten die drei Worte, mit denen **Dirk Cordes** das Fazit dieses Abends zieht. Persönlich hat er seine Lesegeschwindigkeit deutlich gesteigert und kann davon beruflich bestens profitieren. Dröge Lektüre gehört schließlich zum Berufsalltag des selbstständigen Steuerberaters. Wenn er in der Freizeit einen schönen Roman liest, will der 56-Jährige aber auch fürderhin lieber ganz konventionell schmökern.



Sabine Schwarck muss als Angestellte der HSH-Nordbank Lesestoff zuhause aufnehmen. Entsprechend geübt ist die 36-Jährige, doch gelang es ihr trotzdem, innerhalb eines Abends ihr Tempo mehr als zu verdoppeln und dabei konstant 80 Prozent zu verstehen. „Super“ fand sie das kleine Seminar mit Zach Davis vor allem deshalb, weil viel Unterhaltungswert dabei war und „lustige Übungen“ immer wieder Gelegenheit zum Mitmachen boten.



„Es war wirklich gut“, bewertet **Sascha Herbst** die Lese-Lektionen. Dem Coach ist es aus seiner Sicht gelungen, ein an sich wenig spannendes Thema unterhaltsam und lehrreich zu vermitteln. Der 42-jährige Werbetexter und Geschäftsführer der Kieler Agentur DREIZUNULL wünscht sich, dass Techniken des Lesens und des Gedächtnistrainings einem viel breiteren Kreis und besonders Schülern zugänglich gemacht werden.

 **KN-Forum: Wissen**
Von den Besten profitieren

meter, landet immer wieder von Neuem links oder rechts auf weißem Papier. Wer also in jeder zehn Zentimeter langen Zeile nur einen Zentimeter später mit dem Auge andockt und einen Zentimeter früher ablässt, bekommt nach dieser Logik alles mit und hat 20 Prozent Zeit gespart.

Dass das funktioniert, zeigte sich in Kiel eindrucksvoll. Im Selbstversuch las zu Beginn

des Abends jeder Teilnehmer einen zweiseitigen Text durch, ermittelte sein Tempo und anhand von Kontrollfragen auch das Textverständnis. Am Ende wiederholte sich das Spiel mit einem anderen Text, und die Tendenz war eindeutig: 20 bis 30 Prozent mehr Tempo und zuweilen deutlich größere Steigerungsraten waren Satz, das Verständnis blieb exakt gleich. Am Bildschirm funktioniert das den Angaben des Referenten zufolge ganz ähnlich, wenn

der Mauszeiger Finger oder Stift ersetzt. Weitere Tipps für mehr Effizienz hat der Chef des in München ansässigen Trainingsinstituts „Peoplebuilding“ zuhause im Köcher, wegen der begrenzten Zeit sprach er in Kiel aber nur wenige davon kurz an. Allemal interessant ist dabei der Rat, vor dem Lesen eine Zielfrage zu formulieren. Die kann zum Beispiel heißen: Was ist neu? Was ist wichtig? Oder sie kann sich einfach aus der Überschrift ableiten. Der Effekt ist selbst bei solch simplen Fragen stets eine stärkere Konzentration aufs Wesentliche.

„Schleswig Umland“ hofft auf dänische Investoren

23 Kommunen wollen gemeinsames Gewerbegebiet vermarkten

Von Rainer I. Krüger

Schleswig. Neue Arbeitsplätze für Schleswig und Umgebung. Dieses Ziel will die Stadt Schleswig im Zusammenschluss mit 22 Gemeinden der Region erreichen. Nach zweijähriger Vorarbeit gründeten die 23 Kommunen am Dienstagabend den Zweckverband „Interkommunales Gewerbegebiet Schleswig Umland“.

39,12 Hektar Netto-Baulandfläche umfasst das Areal. In verkehrsgünstiger Lage östlich der A7 und südlich der Bundesstraße 201 sollen sich dort Großbetriebe ansiedeln. Dabei hat der Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Flensburg/Schleswig mbH (Wireg), Klaus Matthiesen, auch Unternehmen aus Dänemark im Blick. Ansiedlungsanfragen dänischer Investoren, die nach größeren Gewerbeeinheiten mit Autobahnanbindung suchen, lägen der Wireg vor.

Der Start des Zweckverbands war

in der Schleswiger Kreissporthalle als Massenveranstaltung für mehr als 300 Kommunalpolitiker und weitere Beteiligte inszeniert worden. Zunächst stimmten die Schleswiger Stadtvertretung und die 22 Gemeindevertretungen von Borgwedel bis Treia in parallelen Sitzungen der Gründung zu. Anschließend unterzeichneten die 23 Bürgermeister den öffentlich-rechtlichen Vertrag.

„Das ist einmalig in Schleswig-Holstein“, würdigte der Staatssekretär im Landesinnenministerium, Volker Dornquast, den Zusammenschluss. „Dieses Projekt ist die passende Antwort auf die gegenwärtige und zukünftige wirtschaftliche Entwicklung“, sagte Bogislav-Tessen von Gerlach, Landrat des Kreises Schleswig-Flensburg. Er hatte das Projekt mit auf den Weg gebracht, damit sich die Region auch in Konkurrenz zu den neuen Bundesländern behaupten könne. „Wer gesagt hat, wir brauchen die Fehmarnbeltquer-



Vertreter aus 23 Kommunen stimmten für die Gründung des Zweckverbands „Interkommunales Gewerbegebiet Schleswig Umland“. Foto R. Krüger

landachse, der kann sich jetzt an seinen Taten messen lassen“, sagte er mit Blick auf die Landespolitik. Damit spielte er auf die angestrebte Förderung des mit insgesamt zwölf Millionen Euro bezifferten Vorhabens an: Der Zweckverband hofft, dass der auf 6,8 Millionen Euro Kosten geschätzte erste Bauabschnitt mit rund

zwei Millionen Euro aus dem „Zukunftsprogramm Wirtschaft“ gefördert wird. Wenn alles wie gewünscht klappt, könnten die ersten Bagger nach Angaben des Landrats Ende 2012 anrollen. Schleswigs Bürgermeister Thorsten Dahl bedankte sich bei den 22 Gemeinden für den „Schulterschluss“.

Port Olpenitz: Carstensen sagt Hilfe zu

Kiel/Kappeln. Nach der Pleite der Betreibergesellschaft Port Olpenitz GmbH Mitte Oktober ist die Zukunft des größten Tourismusprojektes Schleswig-Holsteins weiter ungewiss.

Gestern traf sich Insolvenzverwalter Rainer Eckert mit Ministerpräsident Peter Harry Carstensen und FDP-Fraktionschef Wolfgang Kubicki, um über die Perspektiven des Projektes zu sprechen. Tenor: Es gibt nach wie vor mehrere potenzielle Investoren, doch was am Ende von den ehrgeizigen Plänen übrig bleibt, steht in den Sternen. „Der Insolvenzverwalter ist mit mehreren Projektierungs- und Beratungsunternehmen im Gespräch“, sagte Kubicki. Eckert habe sich „verhalten optimistisch“ gezeigt, dass das Vorhaben grundsätzlich realisiert werden könne. Die Landesregierung sagte Eckert zu, ihn bei der Suche nach einer Perspektive zu unterstützen. Geld könne allerdings nur im Rahmen der Konversionsschulden fließen.

2015 sollten bei Kapeln 1000 Ferienimmobilien, zwei Hotels, eine Marina und Freizeiteinrichtungen entstehen. Schwer belastet wurde das Vorhaben von einem erbitterten Streit der Gesellschafter über Zahlungsverpflichtungen. Initiatoren des Projektes sind ein US-Investor und der Immobilienunternehmer Jascha Harm. met

Deutschlandchef von Media Markt verhaftet

Quickborn. Im Zuge der Schmiergeldaffäre bei Media Markt ist der Deutschlandchef des Elektronikhändlers, Michael Rook, verhaftet worden. Die Polizei holte ihn gestern Morgen an seinem Wohnort in Quickborn (Kreis Pinneberg) ab. Gewerblische Bestechung in 70 Fällen lautet der Verdacht nach Angaben der Staatsanwaltschaft Augsburg. Anbieter von Verträgen für Breitband-Internetan-

schlüsse sollen Verantwortlichen von Media-Saturn insgesamt 3,5 Millionen Euro Schmiergeld gezahlt haben, um im Gegenzug ihre Produkte in den Märkten der Kette verkaufen zu dürfen. Neben Rook wurde auch ein Buchhalter verhaftet. Fünf weitere Verdächtige sitzen bereits in Untersuchungshaft.

Nach Aussagen weiterer Verdächtigter bestehe inzwischen „dringender

Tatverdacht“ gegen Rook, sagte Staatsanwalt Christian Engelsberger in Augsburg. Media-Saturn hatte dort Strafanzeige gestellt, als die Schmiergeldaffäre aufflog. Der Manager soll laut Engelsberger heute dem Haftrichter in Augsburg vorgeführt werden. Es bestehe Flucht- und Verdunkelungsgefahr, begründete der Staatsanwalt den Haftbefehl. Media Markt hatte den Deutsch-

landchef bereits Ende Oktober suspendiert. Die Anklagebehörde in Augsburg ermittelt insgesamt gegen 19 Personen. Ein Sprecher der Metro-Tochter nahm gestern nicht zu der Verhaftung Stellung. Sollte sich herausstellen, dass die Unternehmensgruppe durch den Top-Manager geschädigt wurde, will Media-Saturn zudem zivilrechtliche Regressansprüche gegen ihn prüfen. dpa